

Leistungssportförderung im Pfälzer Turnerbund

Konzept zur leistungsorientierten Förderung des Sports im Pfälzer Turnerbund

in den olympischen Sportarten

Gerätturnen weiblich

Gerätturnen männlich

Rhythmische Sportgymnastik

Trampolinturnen



PTB-Nachwuchsförderung

Der Spitzensport kann nur erfolgreich sein, wenn die Förderung von Talenten vom Nachwuchs bis zur Spitze durchgängig sichergestellt wird und eine breite Basis das Interesse an turnerischen Wettkämpfen pflegt und an ihnen teilnimmt. Dabei kann eine sinnvolle Nachwuchsförderung im Sportsystem nicht isoliert erfolgen, sondern ist in die regionale Förderstrukturen einzubinden. Konkret bedeutet dies eine enge Zusammenarbeit vom Landesfachverband und dem Verein als 'Keimzelle' des sportlichen Trainings im Sinne einer abgestimmten und durchgängigen sportfachlichen Konzeption für die Trainings- und Wettkampfsysteme.

Ohne Breite keine Spitze

Dem Leistungs- und Wettkampfsport ein neues Profil geben zu müssen, zeigt sich in der Notwendigkeit der Entwicklung einer Nachwuchsförderkonzeption. Zunehmend stellte sich heraus, dass für viele Vereine die Verbesserung der örtlichen Rahmenbedingung oberste Priorität haben und von den Vereinen nicht alleine geschultert werden können. Aus diesem Grund wird neben der Weiterentwicklung einer effizienten Förderstruktur im Turnen die Entwicklung verbesserter kommunaler Angebotsstrukturen durch Kooperationen forciert werden müssen. Solch örtliche Netzwerke ermöglichen dann den Turn- und Sportvereinen die Festigung bzw. den Ausbau ihrer bestehenden Sportangebote.

Systematik der Talentförderung

„Nachhaltige Erfolge im Spitzensport werden primär durch eine optimale Förderung erreicht. Diese Aufgabe obliegt den *Turn-Talentschulen*, professionell geführte Leistungssporteinrichtungen für die Jahrgangsstufen 5/6 bis 10 Jahre.

Die Kinder erhalten hier eine breite Grundlagenausbildung bei gleichzeitiger Spezialisierung auf eine der olympischen DTB- Disziplinen (Gerätturnen, Trampolinturnen, Rhythmische Sportgymnastik) und somit eine Möglichkeit zum Einstieg in den Leistungssport. Die DTB-Turn-Talentschulen werden an andere Spitzensporteinrichtungen angebunden, damit eine Abgabe der Talente erfolgen kann.“ (DTB, Zugriff am 19.12.2016 unter <http://www.dtb-online.de>)

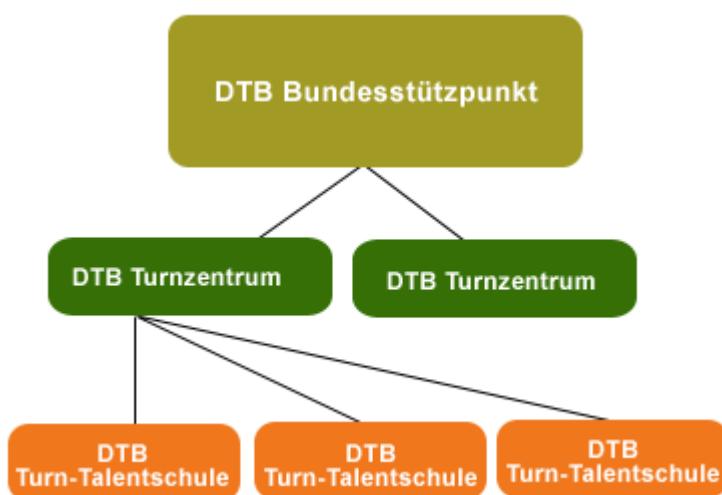


Abb. 1 Talentförderung seitens des Deutschen Turner-Bundes (Zugriff am 19.12.2016 unter <http://www.dtb-online.de>)

Anknüpfend an die Struktur des Deutschen Turner-Bundes besteht die Möglichkeit LTV-Turnschulen als Unterbau für die DTB-Turn-Talentschulen zu schaffen. Die LTV-Turn-Schule bzw. in unserem Fall PTB-Turnschulen ist ein Angebot für Vereine, um ein gezieltes leistungsorientiertes Angebot im Grundlagenbereich des Turnens zu erlangen. In der PTB-Turnschule wird nach den Kriterien des Rahmentrainingsprogramms des DTB in vereinfachter Form gearbeitet. Durch eine Zusammenarbeit der PTB-Turnschule untereinander und mit den regionalen DTB-Turn-Talentschulen wird ein nächstfolgendes Strukturelement des Stützpunktsystems durch eine qualitative Ausbildung der Turner(innen) vorangebracht. Durch die Arbeit der PTB-Turnschulen soll zudem der Nachwuchs für den leistungsorientierten Wettkampfsport gesichert werden.

Die PTB-Turnschule

Die PTB-Turnschule ist eine professionell geführte leistungs- und wettkampfbezogene Sporteinrichtung für die Nachwuchsathleten. Ein Wechsel in eine DTB-Turn-Talentschule – je nach Leistungsstand und Perspektive – ist anzustreben. Die Kinder erhalten eine fundierte Grundlagenausbildung und somit eine Möglichkeit zum Einstieg in den Leistungssport. Mit der PTB-Turnschule wird eine Erhöhung der Anzahl der ausgebildeten Talente erreicht. Vereine erhalten bei Erreichung der geforderten Qualitätsstandards (siehe Anlage) das Prädikat „PTB-Turnschule“, das öffentlichkeitswirksam übergeben werden sollte.

Mit der Einführung des Prädikats „PTB-Turnschule“ geht es um die Sicherung der Zusammenarbeit sowie einheitlicher Qualitätsstandards ...

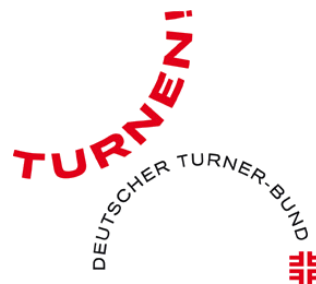
- einheitliche „Trainingsinhalte“
- einheitliche „Wettbewerbe“ und Formen der Talentsichtung
- entsprechende „Qualifikationen“ der verantwortlichen Trainer
- gemeinsamer Präsentation nach außen

... um folgende Ziele gemeinsam erreichen zu können:

1. Verstärkte Regionalisierung durch Bündelung der Kräfte zum Auf- und Ausbau eines erfolgreichen Fördersystems
2. Professionelle Grundlagenausbildung für den Nachwuchs
3. Frühzeitige und bedarfsgerechte Beratung von AthletInnen und Eltern
4. Verbesserte Vernetzung mit dem Leistungssport durch aktivierende Vergabekriterien, insbesondere in Bezug auf Zusammenarbeit mit DTB Turn-Talentschulen

Zusammenarbeit als PTB-Turnschulnetz

Die PTB-Turnschule ist eine regional bedeutsame Einrichtung, in der die Bandbreite des Turnens – angelehnt an das Konzept des DTB – unter einer Marke angeboten wird. Nach einem in sich schlüssigen Angebotskonzept treten die bisherigen Einzelangebote des Vereinsturnens vernetzt als PTB-Turnschulen auf. Die Besonderheit liegt vor allem in einer inhaltlich abgestimmten Grundlagenausbildung im Kinderturnen sowie in allen vom Verein angebotenen Sportarten innerhalb des TURNENS.



Erst nach einer qualitativ hochwertigen motorischen Grundlagenausbildung werden die Kinder in der jeweils für sie persönlich attraktivsten Turnsportart gefördert und auf den Wettkampfsport vorbereitet. Hierbei verpflichten sich die PTB-Turnschulen die optimale Entwicklung der Kinder vor Vereinsinteressen zu stellen. Demnach wird auch aktiv auf Sportangebote kooperierender PTB-Turnschulen hingewiesen und versucht, in Abstimmung mit den Eltern, auf eine optimale sportliche Laufbahn innerhalb der olympischen Sportarten hinzuwirken.

Die Vernetzung der Angebote ist strukturell so verankert, dass die Kinder auch im Laufe ihrer sportlichen Laufbahn innerhalb der Region problemlos in andere Sportarten bzw. PTB-Turnschulen wechseln können. So werden sie weiter optimal gefördert und bleiben dem Turnsport erhalten. Die größten Vorteile neben der verbesserten qualitativen und quantitativen Nachwuchsförderung liegen vor allem im klar profilierten Öffentlichkeitsauftritt. Kinder und Eltern müssen sich bei Eintritt in einen Sportverein nicht schon für eine Sportart entscheiden, sondern werden langsam an die verschiedenen Angebote herangeführt.

Der Koordinator der PTB-Turnschule

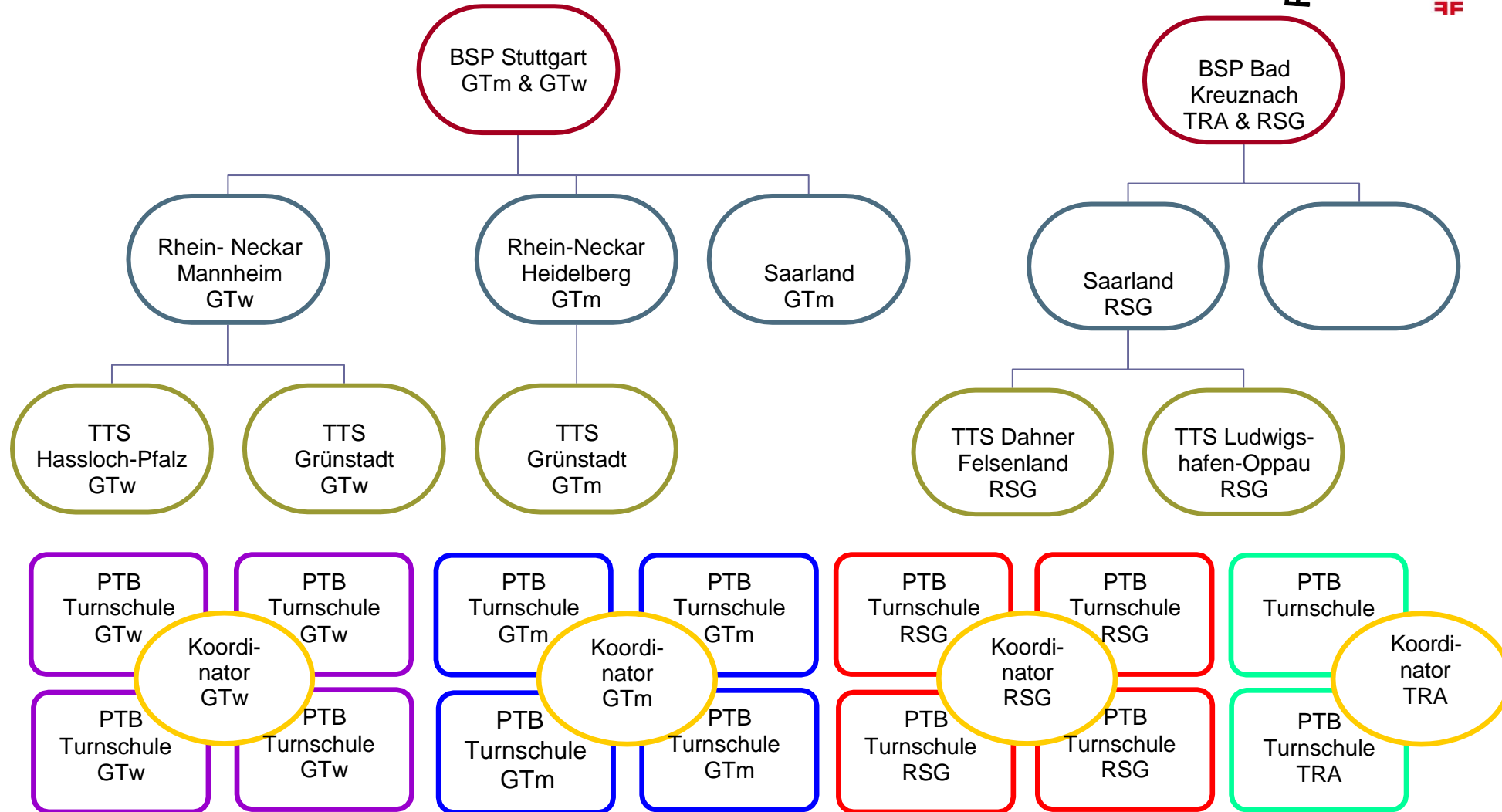
Der Turnschul-Koordinator im PTB koordiniert die Zusammenarbeit der PTB-Turnschulen und der DTB Turn-Talentschulen innerhalb einer olympischen Sportart. Somit ist der Koordinator das sportartspezifische Bindeglied zwischen der leistungsorientierten Förderung des PTB und der Talentförderung des Deutschen Turner-Bundes. Die Bestimmung des Koordinators in der jeweiligen Sportart, erfolgt durch eine geheime Wahl. Die Wahl findet zu Beginn einer Olympiade statt. Stimmberechtigt sind dabei folgende Vertreter:

- ✓ Beauftragter für die PTB-Turnschulen der betroffenen Sportart
(dieser wird von den PTB-Turnschulen gewählt, gibt es nur eine PTB-Turnschule wird der Beauftragte von dieser gestellt)
- ✓ Leiter der DTB-Turn-Talentschulen der betroffenen Sportart innerhalb des PTBs
- ✓ Landesfachwart der betroffenen Sportart
- ✓ Vizepräsident Sport

Bei einer Stimmgleichheit trifft der Präsident des PTB die endgültige Entscheidung.

Der Turnschul-Koordinator übernimmt für die entsprechende Sportart folgende Aufgaben:

- ✓ Betreuung eines Landeskaders mit mindestens sechs Kadertraining pro Jahr
 - beim Kadertraining muss mindestens ein sportartenbezogener Trainer B Leistungssport involviert sein
- ✓ Angebot von mindestens 12 Ausbildungseinheiten (à 45 min) pro Jahr für die Heimtrainer der PTB-Turnschulen
 - Referenten müssen mindestens eine sportartenbezogene leistungssportliche Trainer B Lizenz besitzen
- ✓ Organisation und Durchführung von mindestens zwei Trainingseinheiten für leistungsorientierte Wettkampfathleten (siehe Anhang)
- ✓ Koordination der Bereitstellung von Trainingshallen für die Kadertraining und leistungsorientierten Trainingseinheiten, die die Anforderungen an eine PTB-Turnschule erfüllen.



Qualitätskriterien

1. Angebote mit folgenden Betreuungsverhältnissen

für alle Altersklassen 1 Übungsleiter auf 10 TurnerInnen
Hinweis: PTB-Turnschulen müssen mindestens 2 Altersklassen im Bereich AK 4-10 abdecken.

2. Anzahl der Trainingseinheiten

für Altersklasse 4-6 1-2 TE/Woche
für Altersklasse 7/8 2-3 TE/Woche
für Altersklasse 9/10 3-4 TE/Woche

3. Qualifikationen der Übungsleiter/innen und Trainer/innen

für alle Altersklassen mind. C-Lizenz mit fachgebundenem
leistungssportlichem Profil

4. Trainingsinhalte

Angelehnt an die jeweilige Rahmentrainingskonzeption des DTB

5. Wettkampfteilnahme

Teilnahme an Meisterschaften (im Spitzensportbereich) des PTB und anerkannten Überprüfungen.

6. Hallenausstattung

Geräteausstattung in der Trainingshalle soll gemäß den Anforderungen für Pfalzmeisterschaften in den jeweiligen Sportart sein (Tumblingbahn für Gerätturnen ausreichend).

7. Qualifizierungsmaßnahmen

Verpflichtende Fortbildung für alle TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen (4 LE pro Jahr im PTB-Turnschultraining) und Betreuung von Athleten beim Kadertraining.

8. Öffentlichkeitsarbeit/Sichtung

Durchführung zweier öffentlichkeitswirksamer Veranstaltungen (z.B. jährliche Sichtungsveranstaltung in Wettbewerbsform, Schauturnen, Ferien-Trainingslager), die die PTB-Turnschule attraktiv machen und Mitglieder werben bzw. binden. Bei der Sichtung sind die vom Fachgebiet anerkannten einheitlichen Tests zu verwenden.

Die Veranstaltungen sind online sowie in Druckmedien mit dem Logo der PTB-Turnschule zu bewerben.

9. Koordination der Geschäfte

Einsetzung eines Leiters der PTB-Turnschule (mindestens Trainer C Lizenz mit leistungssportlichem Profil), der alle internen und externen Maßnahmen koordiniert und sie mit allen internen und externen Mitarbeiter/innen und Kooperationspartnern abstimmt.

10. Zusammenarbeit

Die PTB-Turnschule muss für jede ihrer olympischen Sportarten an die nächstgelegene DTB-Turn-Talentschule in regionaler Nähe angebunden sein, mit dem Ziel, talentierte Kinder auch dort intensiv zu fördern (nach Möglichkeit unter Beibehaltung ihrer Vereinszugehörigkeit). Darüber hinaus muss die Zusammenarbeit mit einer sportfreundlichen Grundschule angestrebt werden.

Dienstleistungspaket

Dienstleistungen des Landesturnverbandes bzw. der Fachausschüsse

1. Bereitstellung von Referenten/Trainer für die zentralen Fortbildungen der PTB-Turn- Schulen.
2. Beratung der PTB-Turnschulen bei allen Vor-Ort-Problemen sowie bei den Vorbereitungen zum Aufbau einer PTB-Turnschule
3. Bereitstellung der einheitlichen Trainingsleitlinien, Trainingsunterlagen, der jeweils aktuellen Wettkampfausschreibung sowie Sichtungskriterien

Einzureichende Unterlagen

- ✓ **Eine Dokumentation, welche die zehn Qualitätskriterien darstellt** (Betreuungsverhältnis, TE, Qualifikation der ÜL, WK-Teilnahme, Halle, Fortbildungen, Öffentlichkeitsarbeit/Sichtung, Leitung – gerne auch mit zielführenden Links zur Homepage)
- ✓ **Dokumentation der Zusammenarbeit mit anderen Institutionen**
kurze Schilderung erfolgreicher Zusammenarbeiten
- ✓ **Wettkampf-/Trainingsplanung (Makrozyklus)**
für das jeweilige Wettkampfsjahr
- ✓ **Nachweis über gültige Trainer-Lizenzen**
aller beteiligten Trainer/innen (Kopien beifügen)
- ✓ **Fortbildungsplanung für das folgende Jahr**
aller beteiligten Trainer/innen

Bewerbungsprocedere

Die Bewerbungsunterlagen setzen sich zusammen aus dem Antragsformular, das als Word-Datei zur Verfügung steht und den vom Antragssteller verpflichtend einzureichenden Unterlagen.

Die Bewerber reichen die Bewerbungsunterlagen vollständig beim Pfälzer Turnerbund ein. Über die Vergabe entscheidet der zuständige Mitarbeiter der Geschäftsstelle in Abstimmung mit der/dem jeweiligen Landesfachwart/in und der/dem Vizepräsidentin/Vizepräsidenten Sport des Pfälzer Turnerbundes.

Jede DTB-Turn-Talentschule erhält automatisch das Prädikat PTB-Turnschule nach schriftlicher Aufforderung an den PTB oder VP-Sport.

Eine DTB-Turn-Talentschule kann durch Zusenden der TTS-Zusage das Prädikat PTB-Turnschule erhalten.

Vergabe

Das Prädikat wird für einen Zeitraum von vier Jahren vergeben und kann bei Erfüllung der oben aufgeführten Kriterien nach vier Jahren verlängert werden. Für den Vergabezeitraum gibt es keine Fristen, so dass nach Antragsprüfung die Vergabe jederzeit erfolgen kann.

Die **Prädikatsübergabe** erfolgt in Abstimmung zwischen Verein und dem Pfälzer Turnerbund im Rahmen einer öffentlichkeitswirksamen Veranstaltung.

Anhang

Zusätzlich zur Nachwuchsförderung soll für wettkampforientierte Athleten über die Landeskader hinaus ein Angebot geschaffen werden. Zweimal jährlich soll eine leistungsorientierte Trainingseinheit angeboten werden. Die Organisation und Durchführung übernimmt der Koordinator der PTB-Turnschulen.

Dadurch soll insbesondere über die AK 10 hinaus ein Angebot für diejenigen geschaffen werden, die nicht in eine DTB-Turn-Talentschule bzw. ein DTB-Turnzentrum aufgenommen wurden.